

12.03.2019

Antrag

der Fraktion der SPD

Sport in NRW auch europäisch denken – Erasmus+ und die Europäische Woche des Sports mit Leben füllen

I. Ausgangslage

Im Vertrag von Amsterdam wurde 1997 in der Erklärung zum Sport die gesellschaftliche Bedeutung des Sports unterstrichen. Insbesondere wurde die Rolle, die dem Sport bei der Identitätsfindung und der Begegnung der Menschen zukommt, hervorgehoben. Die Konferenz beschränkte sich aber noch darauf, an die Gremien der Europäischen Union zu appellieren, bei wichtigen, den Sport betreffenden Fragen „die Sportverbände anzuhören“. Dabei sollten die „Besonderheiten des Amateursports“ besonders berücksichtigt werden. Dies hat sich mit dem Vertrag von Lissabon grundlegend geändert. Im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union heißt es nunmehr in Artikel 165, Absatz 1:

„Die Union trägt zur Förderung der europäischen Dimension des Sports bei und berücksichtigt dabei dessen besondere Merkmale, dessen auf freiwilligem Engagement basierende Strukturen sowie dessen soziale und pädagogische Funktion.“

Des Weiteren wird in Absatz 2 als Ziel festgelegt:

„Entwicklung der europäischen Dimension des Sports durch Förderung der Fairness und der Offenheit von Sportwettkämpfen und der Zusammenarbeit zwischen den für den Sport verantwortlichen Organisationen sowie durch den Schutz der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Sportler, insbesondere der jüngeren Sportler.“

Schließlich wird in Absatz 3 die Union ermächtigt, mit dritten Ländern und für den Sport zuständigen internationalen Organisationen, insbesondere dem Europarat zusammenzuarbeiten. In Artikel 4 werden dem Europäischen Parlament und dem Rat erlaubt, Fördermaßnahmen zu beschließen. Harmonisierungen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedsstaaten werden hierbei ausdrücklich ausgeschlossen. Seit dem Vertrag von Lissabon von 2007 hat die Europäische Union also auch eine sportpolitische Dimension, der Sport hat eine europäische Dimension hinzugewonnen.

Datum des Originals: 12.03.2019/Ausgegeben: 12.03.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Doch beide Aspekte sind noch nicht hinreichend verankert. Im Mai 2018 erstellte das Centre for Strategy & Evaluation Services (CSES) im Auftrag des Ausschusses für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments eine Studie unter dem Titel „Die europäischen Struktur- und Investitionsfonds in den Politikbereichen des Ausschusses“. Dort wird festgestellt:

„Der Sport ist in der EU zu einer wichtigen Branche geworden, deren Beitrag zu den Volkswirtschaften mit dem Gesamtbeitrag der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft vergleichbar ist, doch in den politischen Leitlinien der EU zu den ESI-Fonds wird kaum oder gar nicht auf den Sport Bezug genommen.“

Als wichtigste Empfehlung für den Sportbereich wird festgehalten, es müsse „auch auf die Bedeutung der informellen Bildung und Ausbildung, der Kultur und des Sports bei der Verbesserung der Fertigkeiten und Kompetenzen hingewiesen werden, wobei Kreativität und Vorstellungskraft gefördert werden müssen und möglichst alle Schichten der europäischen Gesellschaft einbezogen und motiviert werden müssen.“

Diesen inklusiven und auf den Sport in der Breite angelegten Ansatz verfolgen auch die beiden Aushängeschilder für die Sportpolitik der Europäischen Union: Das Programm Erasmus+ sowie die Europäische Woche des Sports, die 2019 unter dem Motto „It's time to #BeActive!“ stattfinden wird.

Erasmus+

Das Programm Erasmus ist allen Studierenden und Alumni seit vielen Jahren ein fester Begriff. Studentische Austauschprogramme haben sich längst etabliert und gehören ganz selbstverständlich zum Alltagsgeschäft der Hochschulen. Hier wurde und wird Europa im wahrsten Sinne des Wortes erlebt- und erfahrbar. Seit der Förderperiode 2014-2020 ist Erasmus+ schwerpunktmäßig auch auf den Breitensport ausgerichtet. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen unterstützt, die EU-weit oder auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zur Entwicklung, zum Austausch und zur Umsetzung innovativer Ideen und Verfahren beitragen. Erasmus+ Sport soll dabei helfen, die europäische Dimension des Sports zu entfalten und die Zusammenarbeit zwischen Sportverbänden, Behörden und anderen Interessenträgern zu stärken. Der Programmschwerpunkt liegt auf den Bereichen gesundheitsförderliche körperliche Betätigung, Bekämpfung von Doping, soziale Eingliederung, Integration und Gleichberechtigung, Bekämpfung von Rassismus und Gewalt bei Sportveranstaltungen, Governance im Sport sowie zweigleisige Laufbahnen (hier unter dem Begriff „duale Karrieren“ bekannt) für Sportlerinnen und Sportler. All diese Themen gehen Hand in Hand mit dem, was nordrhein-westfälische Sportpolitik ebenfalls betreibt.

Die europäischen Institutionen diskutieren derzeit wegen des großen Erfolgs eine drastische Erhöhung der Mittel für Erasmus+. Der Exekutivvorschlag der Kommission sieht eine Verdopplung der Mittel und eine Verdreifachung der Geförderten vor. Im Parlament wird hingegen dafür plädiert, korrespondierend mit der Erhöhung der Nutznießenden auch die Mittel zu verdreifachen. So oder so dürften sich die Sportlerinnen und Sportler – auch in NRW – noch über erhöhte Fördermittel aus Brüssel freuen.

Europäische Woche des Sports 2019

Vom 23. bis 30. September findet unter dem Motto "It's time to #BeActive!" die europäische Woche des Sports statt. Sie wurde 2015 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um dem Bewegungsmangel der Europäer zu begegnen. Die Europäische Kommission hat es sich zum Ziel gemacht, die Bevölkerung durch öffentliches Bewusstsein

zu sensibilisieren und damit zu einem Umdenken in Ihrem Verhalten zu bringen. Seit 2016 koordiniert der Deutsche Turner-Bund die Europäische Woche des Sports in Deutschland.

II. Der Landtag stellt fest:

- Die europäische Dimension des Sports ist in Nordrhein-Westfalen noch nicht hinreichend verankert.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. dem Parlament jährlich darüber Bericht zu erstatten, wie sich die europäische Kooperation landesseitig entwickelt;
2. dem Parlament regelmäßig darüber zu berichten, wie nordrhein-westfälische Sportlerinnen und Sportler sowie Funktionärinnen und Funktionäre des Sports in Nordrhein-Westfalen vom Programm Erasmus+ profitieren;
3. den deutschen Turnerbund bei der diesjährigen Europäischen Woche des Sports zu unterstützen;
4. eigene Maßnahmen zur stärkeren Akzentuierung der europäischen Dimension des Sport zu entwickeln.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Eva-Maria Voigt-Küppers
Rainer Bischoff

und Fraktion